



**Geschäftsführung  
Rechnungsprüfungsausschuss**

Naiga Ngawanzu

Telefon: (0221) 221 22928

Fax: (0221) 221 25501

E-Mail: [naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de](mailto:naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de)

Datum: 05.10.2022

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 06.09.2022, 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Jörg Detjen	DIE LINKE
Hans Schwanitz	GRÜNE
Sven Kaske	SPD
Ralf Klemm	GRÜNE
Christine Seiger	GRÜNE
Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Martin Erkelenz	CDU
Claudia Heithorst	CDU
Werner Marx	CDU
Malik Karaman	Auf Vorschlag von SPD
Erika Oedingen	SPD
Volker Görzel	FDP
Sven Maier	Auf Vorschlag von Volt

**Beratende Mitglieder**

Matthias Büschges	AfD
Thomas Geffe	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Marvin Simon	Auf Vorschlag von CDU
Lina Hellekes	Auf Vorschlag von FDP
Philipp Juchem	Auf Vorschlag von Volt
Peter Jüde	Auf Vorschlag vom GUT Köln

**Rechnungsprüfungsamt**

Ralf Jülich

Verena Meyers

Sven Genseke  
Christian Szymanski  
Jürgen Alt  
Reiner Gesellchen  
Naiga Ngawanzu  
Elisabeth Wolf

## **Verwaltung**

Stadtdirektorin Andrea Blome	Dez. I	
Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert	Dez. II	
Beigeordneter Markus Greitemann	Dez. VI	
Dr. Lothar Becker	30	
Thomas Bläser	20	
Christopher Braun	46/Sanierung	
Maik Dick	OB/22	
Andreas Hamerski	5110	
Dr. Rainer Heinz	OB/2	
Insa Klock	21	
Stefan Kriege	63	
Markus Löhner	110	
Dr. Christian Miller	37	
Guido Motter	01/1	
Bogumila Olszewski	200/NKF	
Bernd Rosenberger	Gebäudewirtschaft	260
Axel Rostek	1000	
Jennifer Seemann	200/10	
Bernd Streitberger	46/Sanierung	
Andreas Wald	200/0	

## **Es fehlten:**

## **Beratende Mitglieder**

Derya Karadag	GRÜNE
Monika Möller	Auf Vorschlag von SPD
Peter Heumann	Auf Vorschlag von LINKE

Vor der Eröffnung begrüßt der Vorsitzende des Ausschusses Jörg Detjen alle Anwesenden zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

Gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln verpflichtet er Lina Hellekes als sachkundige Einwohnerin.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie sollte die Sitzungsdauer des Rechnungsprüfungsausschusses so kurz wie möglich gehalten werden.

Entsprechend der von 01/1/2/Kommunalverfassungsrecht, Sitzungsdienst und Ratsinformationsdienst der Stadt Köln empfohlenen Maßnahmen wurde den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses die Möglichkeit eingeräumt, Anfragen, Fragen und Nachfragen zu Vorlagen zur schriftlichen Beantwortung durch die Verwaltung einzureichen.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

zu 5.1 Stellungnahme zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stadt Köln zum 31.12.2019 (2617/2022)  
2790/2022

14.3 Prüfung Pflegekinderdienst  
Rechnungsprüfungsausschuss 04.05.2021, TOP 13.2  
2682/2022

14.4 Festsetzung und Erhebung der Kulturförderabgabe bei 21-Steueramt  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 14.1  
2503/2022

14.5 Prüfung der Abrechnung notärztlicher Honorare im Rettungsdienst bei der Feuerwehr Köln - Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz  
Fragen von Dr. Ralf Unna und Sven Kaske  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.1  
2116/2022

14.6 Sachstandsmitteilung Prüfbericht Mittagessen in städtischen Kitas  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 15.3  
2474/2022  
*Tischvorlage*

15.13 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.5  
2765/2022

Auf Vorschlag von Werner Marx wird TOP 2.1, entsprechend seiner Anfrage im nicht öffentlichen Teil, zusätzlich unter TOP 10.5 behandelt.

Aufgrund von Beratungsbedarf der SPD-Fraktion schlägt Sven Kaske vor, TOP 5.2 zurückzustellen.

Jörg Detjen schlägt vor, TOP 14.6 zurückzustellen.

Zudem schlägt Jörg Detjen vor, TOP 6.2 unter TOP 15.5 mit zu behandeln.

Die in der Einladung als TOP 10.3 veröffentlichte Vorlage 2144/2022 „Stadtinterne Befragung zu dem Ergebnis der Verwaltungsreform“ stehe als TOP 2.1 auf der Tagesordnung. Die aktuellen TOP 10.3 (Vorlage 2383/2022) und TOP 10.4 (Vorlage 2786/2022) seien jeweils einen Punkt hochgerückt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss verabschiedet die geänderte Tagesordnung einstimmig.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 2.1 Stadtinterne Befragung zu dem Ergebnis der Verwaltungsreform  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 17.2  
2144/2022

#### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **5 Beschlussvorlagen**

- 5.1 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stadt Köln zum 31.12.2019  
2617/2022

Stellungnahme zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stadt Köln zum 31.12.2019 (2617/2022)  
2790/2022

- 5.2 Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)  
2694/2022

#### **6 Mitteilungen**

- 6.1 Beauftragung von externen Kanzleien/ Bericht und Richtlinie zur Beschaffung von Rechtsanwaltsdienstleistungen  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 15.15  
1736/2022

- 6.2 Sachstandsbericht zur Unterbringung und Betreuung von aus der Ukraine Geflüchteten  
1864/2022

- 6.3 Testzentren  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschusses 26.04.2022, Top 2.2  
2005/2022
- 6.4 Halbjahresbericht zur Zweckentfremdung von Wohnraum in Köln  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.6  
2469/2022
- 6.5 Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 2.4  
2496/2022
- 6.6 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022  
2527/2022

## **7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

## **8 Anfragen**

- 8.1 Stand der Produktivsetzung des Baumkataster
- 8.2 Risikozuschläge in Bauprojekten

## **I. Öffentlicher Teil**

## **9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

- 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.05.2022  
2059/2022
- 9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 30.06.2022  
2266/2022
- 9.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.07.2022  
2652/2022

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 10.1 Bauvorhaben Frankfurter Str. 714, 51145 Köln  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 10.2  
1536/2022
- 10.2 Dienstvereinbarung zum Datenschutz bei mobilem oder alternativem Arbeiten  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 17.1  
2081/2022
- 10.3 Nebentätigkeiten der Beschäftigten der Stadtverwaltung  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 10.3  
2383/2022
- 10.4 Wartezeiten bei den Meldehallen der Stadt Köln  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 17.2  
2786/2022
- 10.5 Stadtinterne Befragung zu dem Ergebnis der Verwaltungsreform  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 17.2

### **11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **13 Beschlussvorlagen**

- 13.1 Prüfbericht Baukontrollen im Rahmen der Bauüberwachung durch  
63/Bauaufsichtsamt (2022)  
1655/2022
- 13.2 Abberufung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes  
2501/2022
- 13.3 Bestellung der Stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes zur  
Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes  
1643/2022

## **14 Sachstandsberichte zu Prüfungen**

- 14.1 Prüfung von Interimszeiträumen bei Rahmenverträgen  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 15.17  
2489/2022
- 14.2 Prüfbericht Durchführung und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision  
bei 26/Gebäudewirtschaft  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 13.1  
2518/2022
- 14.3 Prüfung Pflegekinderdienst  
Rechnungsprüfungsausschuss 04.05.2021, TOP 13.2  
2682/2022
- 14.4 Festsetzung und Erhebung der Kulturförderabgabe bei 21-Steueramt  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 14.1  
2503/2022
- 14.5 Prüfung der Abrechnung notärztlicher Honorare im Rettungsdienst bei der  
Feuerwehr Köln - Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz  
Fragen von Dr. Ralf Unna und Sven Kaske  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.1  
2116/2022
- 14.6 Sachstandsmitteilung Prüfbericht Mittagessen in städtischen Kitas  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 15.3  
2474/2022

## **15 Mitteilungen**

- 15.1 Prüfung der Sicherheit und des Datenschutzes für die Onlineberatung JuDi  
bei 5110 - Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst Stadt Köln  
2091/2022
- 15.2 Prüfung Anwendung der Geschäftsanweisung zur Durchführung von Verga-  
beverfahren (GAV) in der Fassung vom 01.01.2020 sowie Nachtragsbearbei-  
tung seit 01.01.2020  
2393/2022
- 15.3 Aktueller Sachstand: Mobilität der Kölner Lehrerschaft  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.1  
1896/2022
- 15.4 Strafzettel von Mitarbeitenden der Stadt Köln  
Frage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.2  
1905/2022

- 15.5 Sachstandsbericht zur Unterbringung und Betreuung von aus der Ukraine Geflüchteten - umgesetzte Maßnahmen  
1865/2022
- 15.6 Vertragsmanagement  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 15.6  
2588/2022
- 15.7 Fachaufsicht personalrelevanter Verträge  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.7  
1798/2022
- 15.8 Zwischenstand zur Fachaufsicht personalrelevanter Verträge  
Fragen von Werner Marx und Sven Maier  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 15.7  
2515/2022
- 15.9 Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Wiederholungsprüfung des Logistikzentrums durch die Innenrevision der Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Rechnungsprüfungsausschuss 24.09.2019, TOP 14.1  
2402/2022
- 15.10 Prüfbericht der Expert\*innengruppe Mehrarbeit/Überstunden - Nachtrag zum Prüfzeitraum Juli 2019 - Dezember 2020  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.7  
1943/2022
- 15.11 Mitteilung der Verwaltung über die bezahlten Über- und Mehrarbeitsstunden 2021  
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 15.4  
2590/2022
- 15.12 Prüfung der Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten bei 21 – Steueramt  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.2  
2686/2022
- 15.13 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.5  
2765/2022
- 16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 16.1 Ordnungsgemäße Leistungsgewährung der Wirtschaftlichen Jugendhilfe für Leistungen der Vollzeitpflege bei 51/Amt für Kinder, Jugend und Familie  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 13.3  
2487/2022



- 16.2 Prüfung der bestehenden Regelungen zur Kalkulation von Verwaltungsgebühren und deren Umsetzung  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.1  
2536/2022
- 16.3 Prüfung Umgang mit langzeiterkrankten Beamt\*innen bei 11/Personal- und  
Verwaltungsmanagement  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.6  
2735/2022
- 16.4 Prüfung Kfz-Zulassungsangelegenheiten bei 34 - Bürgerdienste  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.2  
2626/2022
- 17 Anfragen**
- 17.1 Externe Beauftragungen der Stadt Köln

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **2.1 Stadtinterne Befragung zu dem Ergebnis der Verwaltungsreform Anfrage von Werner Marx Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 17.2 2144/2022**

Der Tagesordnungsordnungspunkt 2.1 wurde auch unter Tagesordnungsordnungspunkt 10.5 behandelt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anträge vor.

### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anfragen vor.

### **5 Beschlussvorlagen**

#### **5.1 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stadt Köln zum 31.12.2019 2617/2022**

#### **Stellungnahme zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stadt Köln zum 31.12.2019 (2617/2022) 2790/2022**

Jörg Detjen bedankt sich bei 20/Kämmerei und dem Rechnungsprüfungsamt für die geleistete Arbeit. Es liegen der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2019 und eine ergänzende Stellungnahme der Verwaltung vor.

Jürgen Alt führt aus, dass Ziel einer Abschlussprüfung sei, mit hinreichender Sicherheit zu bestätigen, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind. Angesichts zahlloser Geschäftsvorfälle und Belege pro Geschäftsjahr sei eine vollständige Prüfung nicht möglich. Um bei unvermeidlichen Stichprobenprüfungen dennoch die geforderte Sicherheit der Prüfungs-

aussagen zu gewährleisten, werde der risikoorientierte Prüfungsansatz als Grundsatz ordnungsmäßiger Prüfungstätigkeit angewandt. Das Prüfungsrisiko setze sich zusammen aus dem Fehlerrisiko auf Seiten der Kommunen sowie dem Entdeckungsrisiko auf Seiten der Abschlussprüfenden. Das auf Seite der Kommune bestehende Fehlerrisiko setze sich wiederum aus dem „inhärenten Risiko“ und dem „Kontrollrisiko“ zusammen. Um diese Risiken zu minimieren, bezwecke der risikoorientierte Prüfungsansatz, über eine der eigentlichen Prüfung vorgeschalteten Risikoanalyse das Ausmaß der Prüfungshandlungen auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und auf die risikobehafteten Prüffelder zu fokussieren.

Aufgrund der Analyse würden jene Bereiche des Jahresabschlusses, Lageberichtes und der Rechnungslegung intensiver geprüft, die als risikobehaftet erkannt worden seien.

Im Anschluss an eine Risikoanalyse bestehe die Prüfung aus Systemorientierten Prüfungshandlungen, Analytischen Prüfungshandlungen oder Einzelfallprüfungen.

Im Ergebnis hätten diese Schritte in der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 unter anderem dazu geführt, dass der Bereich der Forderungen erneut einer genaueren Betrachtung unterzogen wurde, erläutert Jürgen Alt.

Aufgrund der gewonnenen Feststellungen im Januar 2021 habe die Prüfung des Jahresabschlusses verlängert werden müssen und erst im Mai 2022 abgeschlossen werden können. Wesentlicher Punkt sei der fehlende Nachweis über die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Forderungsbestandes im dreistelligen Millionenbereich. Im Bereich der Pauschalwertberichtigungen befinde sich das Rechnungsprüfungsamt im Nachgang der Prüfung mit 20/Kämmerei im Austausch.

Als weiteren Punkt, der die Prüfenden seit der Eröffnungsbilanz beschäftige, führt Jürgen Alt die Thematik der Inventuren auf. Diese seien immer wieder Gegenstand der Jahresabschlussprüfungen. In der aktuellen Prüfung seien Inventuren im Bereich der zwei Bilanzpositionen „Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen“, „technische Anlagen, Fahrzeuge“ geprüft worden. Wesentliche Ergebnisse im Jahresabschluss 2019 seien, dass 20/Kämmerei ihr Kontroll- und Weisungsrecht nicht wahrnehme und dass acht Dienststellen seit 2011 noch keine Inventuren durchgeführt hätten. Das entspreche für die beiden Bilanzpositionen, die ein Bilanzvolumen von rund 155 Millionen Euro aufwiesen, ein nicht verifiziertes Anlagevermögen in Höhe von rund 72 Millionen Euro.

Prof. Dr. Dörte Diemert schließt sich dem Dank an die Mitarbeitenden von 20/Kämmerei, insbesondere des Bereiches Finanzbuchhaltung und an die Mitarbeitenden des Rechnungsprüfungsamtes für die Prüfung an. 20/Kämmerei habe eine kurze Stellungnahme abgegeben, um auf Aktualisierungen bezüglich des Prüfungssachstandes hinzuweisen. Seit Vorlage des Jahresabschlusses habe es bezogen auf den Bilanzstichtag noch einige positive Veränderungen im Rahmen des Projektes „Verbesserung des Rechnungswesens und Qualitätsverbesserung des Jahresabschlusses“ gegeben. Die zentrale Finanzbuchhaltung sei von Seiten 20/Kämmerei angewiesen, auf die Zulieferung der Fachdienststellen hinzuwirken. Diese Funktion der zentralen Bündelung werde wahrgenommen. Ohne die entsprechenden Zulieferungen habe man am Ende allerdings auch bestimmte Buchungsrisiken bei dem Jahresabschluss. Deswegen sei es so wichtig, dass das Projekt „Verbesserung des Rechnungswesens und Qualitätsverbesserung des Jahresabschlusses“ von 20/Kämmerei und den involvierten Fachdienststellen mit Nachdruck vorangetrieben werde. Es gebe noch einige nicht unerhebliche Risiken in der Abarbeitung der Altlasten. Prof. Dr. Dörte Diemert sei froh, dass das insgesamt konstruktive Zusammenarbeiten das Vorantreiben dieses Großprojektes deutlich erleichtere.

Für den Jahresabschluss würde Ralf Klemm ein uneingeschränktes Testat begrüßen und wenn man über den Jahresabschluss des Vorjahres 2021 und nicht über den von 2019 sprechen würde. Da die Versäumnisse in der Vergangenheit sehr groß gewesen seien, könne man 20/Kämmerei und dem Rechnungsprüfungsamt jedoch danken, dass sie die Thematik mit den richtigen Maßnahmen angingen. Die Stadt Köln befinde sich auf einem guten Weg, auch wenn zu überlegen sei, ob die Geschwindigkeit ausreiche.

Die vom Rechnungsprüfungsamt angesprochene zögerliche Haltung der Fachdienststellen bei dem Thema Inventur habe Ralf Klemm gewundert. Der Jahresabschluss sei Aufgabe der Gesamtverwaltung und nicht nur von 20/Kämmerei. Ralf Klemm erwarte, dass sich seitens der Fachdienststellen etwas nach vorne bewegt.

Da von nicht ausreichendem oder nicht ausreichend qualifiziertem Personal gesprochen werde, erkundigt sich Ralf Klemm, ob inzwischen genügend qualifiziertes Personal für das große Projekt Jahresabschluss und Rechnungswesen gesichert sei.

Zur Frage der Inventuren und der Personalausstattung und der Qualität des Personals wolle Prof. Dr. Dörte Diemert darauf hinweisen, dass im Bereich der Finanzabteilungen flächendeckend Personalrekrutierungsprobleme bestünden, man vakante Stellen habe und Personal verliere. Das werfe die betroffenen Bereiche immer wieder zurück und behindere in Teilen die Aufarbeitung der Altlasten.

20/Kämmerei werde die Hinweise des Rechnungsprüfungsamtes zur Wahrnehmung der zentralen Inventurstelle sowie zu den zentralen Inventurvorgaben ernst nehmen und der Aufgabe bereits gerecht. Alleine die zentralen Vorgaben würden jedoch nicht helfen. Es müsse in den dezentralen Finanzstellen Personal geben, das die Vorgaben umsetze und operationalisiere.

Unter Berücksichtigung der Annahme, dass die Bewertung des Straßenvermögens erst 2027 abgeschlossen sein werde, interessiere Ralf Klemm, ob in den nächsten Jahren erstmalig nach der Eröffnungsbilanz hinsichtlich der Qualität mit einem uneingeschränkten Testat zu rechnen sei. Bezüglich des Zeitplanes möchte Ralf Klemm wissen, wann die Vorlage eines Jahresabschlusses im Folgejahr absehbar ist. Gegebenenfalls auch mit einem uneingeschränkten Testat, da sich die Bewertung des Straßenvermögens hinziehe.

Prof. Dr. Dörte Diemert könne noch keine verlässliche Aussage machen, wann mit Jahresabschlüssen im Plan zu rechnen sei. Beim Jahresabschluss 2019 sei festgestellt worden, dass die deutlich frühere Vorlage dazu geführt habe, dass bestimmte Anforderungen bei der Erstellung der Jahresabschlussbuchungen in den Dienststellen nicht mit der notwendigen Qualität erfolgt seien. Entsprechende Fehler wolle die Stadtverwaltung für die Folgejahre vermeiden. 20/Kämmerei sei aktuell dabei, die Erkenntnisse aus der Jahresabschlussprüfung 2019 bei den Jahresabschlüssen 2020 und 2021 umzusetzen und werde die Jahresabschlüsse dann schnellstmöglich zur Prüfung weiterleiten. Die Verwaltung habe ein hohes Interesse daran, möglichst bald wieder in einem Regeltturnus der Jahresabschlüsse zu liegen, unter anderem weil die Jahresabschlüsse für die Planungsprozesse von enormer Bedeutung seien.

Gewisse Verzögerungen seien laut Prof. Dr. Dörte Diemert darauf zurückzuführen, dass man den Gesamtabschluss vorgelegt und die Übergangsfrist genutzt habe, die es ermöglichte, alte noch ausstehende Gesamtabschlüsse damit zu verbinden. In Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt habe man die Gesamtabschlüsse priorisiert. Der Rechnungsprüfungsausschuss und der Rat seien informiert worden. Zielsetzung sei, in einen Regeltturnus für die Erstellung der Einzelabschlüsse und der Ge-

samtabschlüsse zu kommen, ohne dabei Qualitätsverluste hinnehmen zu müssen, die zu zusätzlichen Beanstandungen und weiteren Verzögerungen führen.

Ralf Klemm fragt, ob absehbar sei, wann ein funktionierendes Internes Kontrollsystem (IKS) bei der Stadt Köln installiert sein wird. Zum Thema Internes Kontrollsystem und Risikomanagement stehe in der Vorlage, dass es mit der Matrix, die 2023 eingeführt werden solle, verschiedene Stufen gebe.

Prof. Dr. Dörte Diemert erläutert, dass die Stadt Köln aktuell die zusätzlichen Anforderungen, die im Gesetz betreffend der Rechnungslegung aufgestellt worden seien, operationalisiere. Die Verwaltung priorisiere im Rahmen des Internen Kontrollsystems momentan die Finanzvorgänge, vorrangig das Tax Compliance Management System. Im Jahr 2023 wolle man das Interne Kontrollsystem für die Finanzprozesse durchgeplant haben. Das bedeute nicht, dass dann in der operativen Ebene alles reibungslos laufe. Sukzessive solle das Verfahren dann auf die gesamte Stadt ausgerollt werden.

Für die Fraktion Die Linke möchte Jörg Detjen einbringen, dass diese die Zeitverzögerungen bedaure. Er hoffe, dass das Problem durch das Forderungskonzept, das laut der Verwaltung entwickelt werden soll, gelöst wird.

Jörg Detjen möchte wissen, ob die auf Seite 31 aufgeführte Rückstellung im Jahresabschluss 2019 für die Inanspruchnahme von Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes für Geflüchtete im Jahr 2015 inzwischen aufgelöst wurde.

Es handele sich nach den dem Rechnungsprüfungsamt vorliegenden Unterlagen um Personal- und Sachkosten für die Notaufnahme in Wohnheimen und Notaufnahmeeinrichtungen im Rahmen der Flüchtlingswelle des Jahres 2015, erläutert Jürgen Alt.

Aus buchungsbegründenden Unterlagen aus 2017 sei ersichtlich, dass bereits Abschlagszahlungen von rund 7,5 Millionen Euro für 2015 getätigt worden. Die Rückstellungsbildung sei aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes verspätet erfolgt. Zum 31.12.2020 sei die Rückstellung in drei Teilbeträgen aufgelöst worden.

Dem Prüfbericht habe Jörg Detjen entnommen, dass Bürgschaften im kommenden Jahresabschluss erneut geprüft würden und dass das Dezernat V/Soziales, Gesundheit und Wohnen eigene Bürgschaften ausstellen könne. Ihn interessiere daher, ob es eine zentrale Bürgschaftsliste gibt und ob eine Zentralisierung erforderlich ist.

20/Kämmerei habe in der Konzernfinanzierung eine neue Fachanwendung eingeführt, berichtet Thomas Blaeser. Von den Bürgschaften, die 20/Kämmerei über das Dezernat II/Finanzen und Recht nach außen gebe, seien die Daten in der Fachanwendung erfasst. Alle Bürgschaften der Stadtverwaltung zusammenzuführen, sei eine größere Aufgabe. Gerade im Dezernat V/Soziales, Gesundheit und Wohnen würden sehr viele Bürgschaften vergeben, aber mit kleinen Beträgen. Auch wegen der von Prof. Dr. Dörte Diemert dargestellten Personalsituation, sei die Zusammenführung der Daten eine größere Herausforderung. 20/Kämmerei werde sich dafür einsetzen, nach Möglichkeiten einen zentralen Datenbestand gewährleisten zu können, sei aber auf die Zusammenarbeit mit den anderen Dezernaten und Dienststellen angewiesen.

Volker Görzel wolle 20/Kämmerei und das Rechnungsprüfungsamt ermutigen, die Dinge weiterhin kontinuierlich abzarbeiten und sich stetig zu verbessern. Die entsprechenden Maßnahmen seien eingeleitet.

Sven Maier bedankt sich dafür, dass die Punkte, die zu den langen Bearbeitungszeiten führten, kontinuierlich abgearbeitet würden.

### **Beschluss in der Fassung der Anlage 1 „Änderung des Beschlusstextes“:**

1. Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt gemäß § 59 Abs. 3 S. 4 GO NRW auf der Grundlage des Prüfberichts des Rechnungsprüfungsamtes vom 16.08.2022 nach eingehender Beratung vom heutigen Tage zum Ergebnis der Jahresabschlussprüfung der Stadt Köln zum 31.12.2019 wie folgt Stellung:
  - Der Rechnungsprüfungsausschuss schließt sich dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes und dem darin gemäß § 102 Abs. 8 GO NRW erteilten eingeschränkten Bestätigungsvermerk zum vorliegenden Jahresabschluss an. Darüber hinaus billigt er den geprüften Jahresabschluss 2019 einschließlich des beigefügten Lageberichtes nach § 59 Abs. 3 S. 5 GO NRW.
  - Er empfiehlt dem Rat, die Verwaltung mit der Beseitigung der im Prüfbericht beschriebenen Mängel zu beauftragen.
  - Ferner fordert der Rechnungsprüfungsausschuss die Verwaltung auf, die bisherige, im halb-jährlichen Rhythmus vorgelegte Mitteilung „Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014“ (Vorlagen-Nr.: 0689/2022) um die Feststellungen des Berichtes zum Jahresabschluss 2019 zu ergänzen.
  - Der Ausschuss empfiehlt dem Rat die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und die Entlastung der Oberbürgermeisterin gemäß § 96 Abs. 1 GO.
2. Der Rat beschließt:
  - Der vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte und durch den Rechnungsprüfungsausschuss bestätigte Jahresabschluss der Stadt Köln zum 31.12.2019 wird festgestellt.
  - Der Oberbürgermeisterin wird die Entlastung gemäß § 96 Abs. 1 GO erteilt.
  - Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 32.399.761,36 Euro ist mit einem Teilbetrag in Höhe von 27.828.046,26 Euro durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und mit einem Teilbetrag in Höhe von 4.571.715,10 Euro durch Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage auszugleichen.
  - Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, um die im Prüfbericht beschriebenen Mängel abzustellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig **zugestimmt**.

### **5.2 Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA) 2694/2022**

Die Angelegenheit wurde vor Eintritt in die Tagesordnung **zurückgestellt**.

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Beauftragung von externen Kanzleien/Bericht und Richtlinie zur Beschaffung von Rechtsanwaltsdienstleistungen Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 15.15 1736/2022**

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales am 29.08.2022 gebeten, dem Ausschuss eine Liste der Kanzleien vorzulegen, sofern es eine derartige Liste gebe, berichtet Volker Görzel. Falls die Verwaltung eine Mitteilung vorbereite, solle diese auch im Rechnungsprüfungsausschuss eingebracht werden.

Prof. Dr. Dörte Diemert sagt zu, die Informationen, die dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales zur Verfügung gestellt werden auch dem Rechnungsprüfungsausschuss zukommen zulassen.

In der Verwaltung sei die Vorlage einer verbesserten Übersicht bereits vorgesehen, ergänzt Dr. Lothar Becker.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.2 Sachstandsbericht zur Unterbringung und Betreuung von aus der Ukraine Geflüchteten 1864/2022**

Der Tagesordnungsordnungspunkt 6.2 wurde unter Tagesordnungspunkt 15.5 mit behandelt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.3 Testzentren Nachfrage von Werner Marx Rechnungsprüfungsausschusses 26.04.2022, Top 2.2 2005/2022**

Werner Marx bedankt sich bei der Verwaltung für die Beantwortung seiner Fragen zu Tagesordnungspunkt 2.2 der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 26.04.2022. Der Antwort zu seiner zweiten Frage sei zu entnehmen, dass mehr als 7.000 Anträge abgelehnt und 1.175 Teststellen genehmigt worden seien. Werner Marx erkundigt sich, warum die Verwaltung die genaue Anzahl der Anträge auf Durchführung einer Teststelle nicht beziffern könne und warum es keine genaue Statistik gebe.

Die beigefügte Anlage sei interessant, aber nicht ausreichend aufschlussreich. Werner Marx bittet daher darum, in einer Vorlage für den nicht öffentlichen Teil die Teststellenbetreibenden in der Liste aufzuführen.

Zudem möchte Werner Marx wissen, wie viele Gewerbebeanmeldungen erfolgt seien, da das Betreiben einer Teststelle eine gewerberechtliche Anmeldung erfordere.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.4 Halbjahresbericht zur Zweckentfremdung von Wohnraum in Köln  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.6  
2469/2022**

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.5 Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 2.4  
2496/2022**

Auf Vorschlag von Jörg Detjen werden Tagesordnungspunkt 6.5 und 6.6 zusammen behandelt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.6 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil  
Nachfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022  
2527/2022**

Jörg Detjen gratuliert Werner Marx zu den Erfolgen, die in den beiden Angelegenheiten seiner Anfragen erzielt wurden. Die Verwaltung sei tätig und die Anfragen umgesetzt.

Werner Marx bedankt sich bei der Verwaltung. Er gehe davon aus, dass in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.11.2022 Erfolgsmeldungen mitgeteilt werden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

**8 Anfragen**

**8.1 Stand der Produktivsetzung des Baumkataster**

Erika Oedingen erkundigt sich nach dem Stand der Produktivsetzung des Baumkatasters.

**8.2 Risikozuschläge in Bauprojekten**

Ralf Klemm beziehe sich auf die Vorlage 3099/2021 „Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft“, die am 06.09.2021 im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft zur Kenntnis genommen wurde und am 14.09.2021 erstmalig auf der Tagesordnung des Rechnungsprüfungsausschusses gestanden habe.

In der Vorlage stehe, dass die Verwaltung künftig mit 25 Prozent Risikozuschlägen arbeiten möchte.

In einem Fachgespräch zwischen Mitgliedern des Bau- und des Rechnungsprüfungsausschusses, 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und dem Rechnungsprüfungsamt



am 30.11.2021 habe man über die Risikozuschläge in Höhe von 25 Prozent debattiert. Die Verwaltung wollte über die Umsetzung nachdenken. Danach sei keine neue Informationslage kommuniziert worden.

Ralf Klemm bekomme jetzt regelmäßig Bauvorlagen, in denen der 25-prozentige Risikozuschlag stehe und möchte daher wissen, ob eine Entscheidung getroffen wurde. Falls ja, möchte er eine Information, wer die Entscheidung getroffen hat und warum der Rechnungsprüfungsausschuss nicht informiert wurde.

## **9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

**9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.05.2022  
2059/2022**

**9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 30.06.2022  
2266/2022**

**9.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.07.2022  
2652/2022**

Da in dem aktuellsten Bericht stehe, dass das Thema Baulogistik noch nicht erledigt sei, möchte Erika Oedingen wissen, wie es in dem Bereich weiter gehe.

Bei der Baulogistik könne Bernd Streitberger Entwarnung geben. Man habe zwischenzeitlich einen Auftrag vergeben. Die neue Logistikfirma übernehme zum 01.10.2022 die Baustelle.

Erika Oedingen bittet um Auskunft, zu den von Insolvenzen betroffenen Theatertechnischen Gewerken. Sie erkundigt sich, ob sich die Insolvenz auf Termine auswirke.

Die Firma habe entscheiden können, ob sie Erfüllung wählt, berichtet Bernd Streitberger. Nach der Entscheidung der Firma wurde verhandelt, sei jedoch zu keinem vertretbaren Ergebnis gekommen. Die Leistung der Firma bestehe im Wesentlichen aus zwei Teilen, der Infrastruktur, also dem Kabelzug und den Endkomponenten. Aufgrund des Zeitdrucks habe sich 46/Sanierung entschieden, die restliche Leistung für die Infrastruktur freihändig zu vergeben. Die Kabel wurden bauseits von anderen Kabelgewerken auf der Baustelle und der insolventen Firma zu vernünftigen Preisen gekauft. Für den Kabelzug habe man ein Unternehmen beauftragt. Die Endkomponenten, werde man gegen Ende des Jahres 2022 ausschreiben, da man diese erst Anfang des Jahres 2024 benötige. Es gebe keine Terminprobleme.

Sven Maier habe den Eindruck, dass sich die aktuelle Wirtschaftssituation, in der eine hohe Inflation herrsche, nicht in der Kostenprognose abbilde. Er bittet um diesbezügliche Ausführungen.

Das Thema Inflation sei in der Sitzung des Finanzausschusses am 05.09.2022 ausführlich thematisiert worden, berichtet Bernd Streitberger. Weitere Entwicklungen werde man dem anstehenden Monatsbericht August entnehmen können. Im Mai habe

man mit 620 Millionen Euro eine relativ unauffällige Entwicklung gehabt. Im Juni und Juli 2022 sei die laufende Kostenbeobachtung sehr stark gestiegen, auf 628 Millionen Euro im Juni 2022. Hintergrund sei die Indexierung der Preise in den Altgewerken. Diese sei Jahrelang unauffällig gewesen, da eine Zeit lang gar nicht gebaut wurde und die Teuerungsrate bis vor einem Jahr unauffällig gewesen sei. Das habe sich dramatisch geändert, woraus die Kostensteigerung in der laufenden monatlichen Kostenbeobachtung resultiere. Eine Kostenprognose, wie man sie letztmalig zum 31.12.2020 gemacht habe, erfordere die Prüfung von tausenden von Titeln und Einzelpositionen in allen Gewerken. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen sei eine Kostenprognose für den 31.12.2022 vorgesehen. Der Bitte aus dem Finanzausschuss, die Prognose vorzuziehen, könne man nicht nachkommen, da eine seriöse Aufstellung Zeit brauche. Aktuell sei die Sanierung mit 642,7 Millionen Euro finanziert. Der Rat habe im September 2021 das Budget erhöht. Bernd Streitberger versuche, im Budget zu bleiben. Das sei im Anbetracht der aktuellen Lage aber schwierig.

Ergänzend möchte Bernd Streitberger darüber informieren, dass 46/Sanierung weitere Gewerke indexieren wolle. Ursächlich seien die exorbitanten Preissteigerungen bei den sechs großen Haustechnischen Gewerken, die man im Herbst 2020 vergeben habe. Auf Grundlage des Erlasses des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vom 25.03.2022 wurde den Firmen angeboten, eine Indexierung ab dem 01.07.2022 für die ab dem 01.01.2021 laufenden Verträge zu verhandeln. Die Verhandlungen liefen. Die Indexierung bringe einen erheblichen Gewinn an Sicherheit, da man in den Vereinbarungsentwurf geschrieben habe, dass man keine Bauzeitverlängerungen zu Nachträgen und keine Mehrkostennachträge mehr bekomme. Minder- und Mehrmengennachträge werde man immer erhalten und zu prüfen haben, aber man befinde sich in einem geordneten Verfahren. Die Kosten könne man jedoch noch nicht seriös kalkulieren. Die 2020 von Firmen noch nachvollziehbar einkalkulierten Kosten für Preissteigerungen seien durch die Steigerungsrate von 14 Prozent im ersten Halbjahr 2021 bereits verbraucht.

Jörg Detjen bittet um Beantwortung seiner in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 14.06.2022 gestellten Frage nach dem Ablauf der Ausschreibung nach Preisindex.

Die Ausschreibung werde aufgrund von Verzögerungen durch die Umstellung von der elektronischen Vergabeassistenz (eVa) auf cVergabe erst in den nächsten Tagen veröffentlicht, erläutert Bernd Streitberger. Er rechne mit einer Submission Ende Oktober 2022.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n  
Ausschussvorsitzender

gez. Naiga Ngawanzu  
Schriftführerin